

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl

am 5. März 2010

zum Thema

5. Oö. Gemeindefamilientag in Linz

Handbuch "Regionale Familienpolitik"

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal, Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Uni Wien;
- Mag. Elisabeth Kumpl-Frommel, SPES Familien-Akademie;
- Mag. Franz Schützeneder, Leiter Oö. Familienreferat

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Kinder sind eine Bereicherung und Familien mit Kindern sind eine wichtige Stütze für unsere Gesellschaft. Sie haben sich deshalb unsere volle Unterstützung verdient. Eine Familie mit Kindern zu haben, stellt eine Bereicherung dar. Familie ist der Ort, wo Verantwortung füreinander gelebt wird, Liebe und Vertrauen gefördert, gefordert und weitergegeben werden. Wir stehen zu einer Politik, die diese Grundwerte unterstützt.

Oberösterreich steht auf Seiten der Familie. Wir wollen daher für die Familien mehr tun, denn Kinder sind unsere Welt von morgen, zeigt Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl auf.

Wir setzen auf Wahlfreiheit, daher sollen Kinder auch kein Hemmnis darstellen für eine gleichzeitige berufliche Tätigkeit von Vater und Mutter. Daher steht für uns die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund. Das Kind und seine Entwicklung stehen bei allen Angeboten und familienpolitischen Maßnahmen im Mittelpunkt.

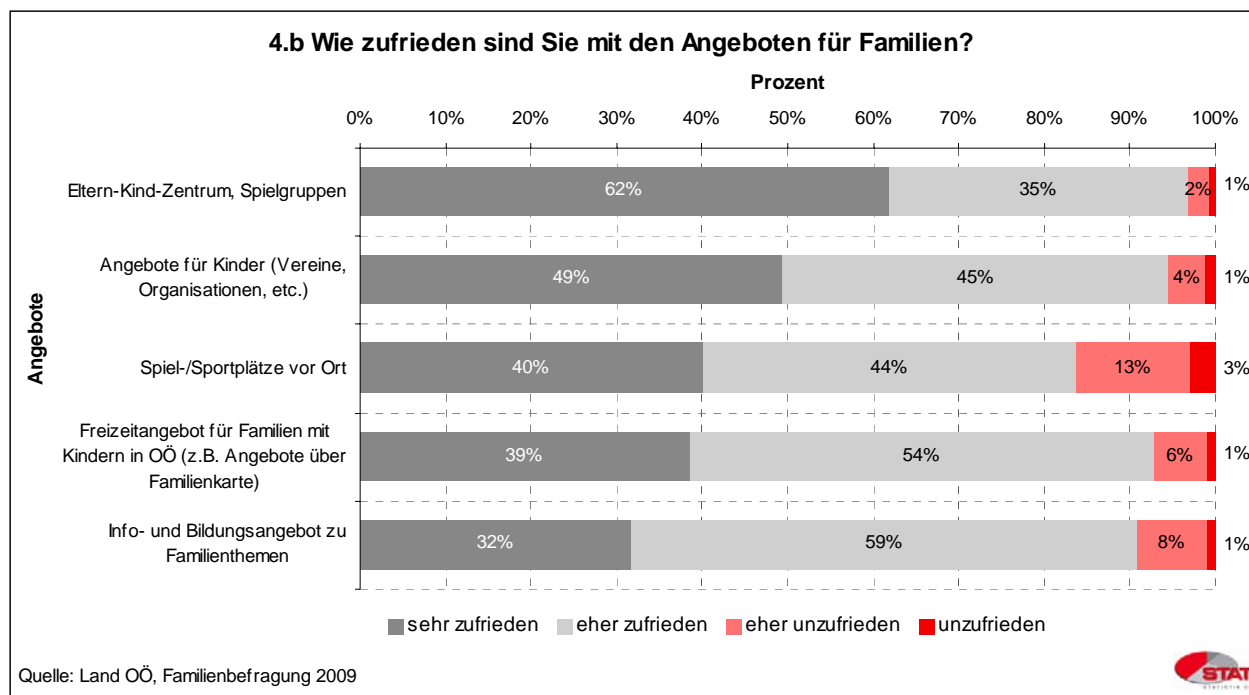
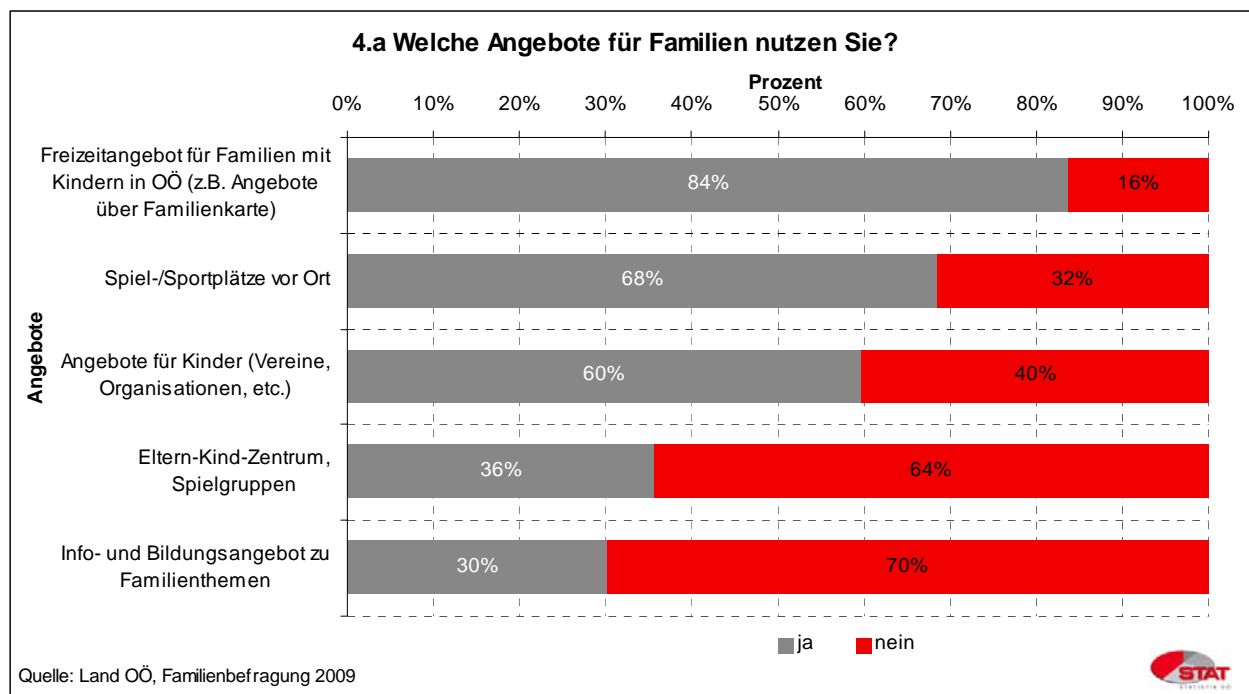
Oberösterreich muss das familienfreundlichste Land der Welt werden! Denn wenn es den Familien gut geht, dann geht es auch unserem Land gut, ist Hiesl überzeugt.

OBERÖSTERREICH IST FAMILIENLAND NUMMER 1

Oberösterreich ist das Familienland Nummer 1 in Österreich, wir müssen und werden unsere Familien noch deutlicher unterstützen, verspricht Hiesl.

Besonders erfreulich sind dazu die Ergebnisse der öö. Familienbefragung 2009:

- 96 % der Befragten in Oberösterreich würden sich wieder für die Lebensform Familie entscheiden.
- 75 % der Eltern fühlen sich durch Familienpolitik in Oberösterreich unterstützt.
- Öö. Familien sind mit dem Angebot in unserem Bundesland sehr zufrieden:
 - 97 % mit den Eltern-Kind-Zentren und Spielgruppen;
 - 94 % mit dem Angebot für Kindern;
 - 93 % mit dem Freizeitangebot für Familien;
 - 91 % mit dem Info- und Bildungsangebot für Familien;
 - 84 % mit den Spiel- und Sportplätzen vor Ort.



5. OÖ. GEMEINDEFAMILIENTAG IN LINZ

Der oö. Gemeindefamiliientag findet alle zwei Jahre statt und ist eine Fachtagung für kommunale Familienpolitik - ein Angebot des Landes OÖ an alle Verantwortlichen der Gemeinde, die sich für familienfreundliche Lebensbedingungen engagieren und interessieren, aber auch an alle, denen das Thema Familie am Herzen liegt. Er eröffnet die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, von den Erfahrungen anderer zu profitieren und gibt weitere Impulse betreffend der Verbesserung der Kinder- und Familienfreundlichkeit in den oö. Gemeinden. Mittlerweile findet der Oö. Gemeindefamiliientag zum fünften Mal statt. Bei verschiedensten Workshops wird über wichtige Themen informiert, diskutiert und reflektiert. Weiters informieren Organisationen und Institutionen bei einem "Info-Markt" über ihr interessantes Angebot. Auch einige erfolgreiche Gemeindeprojekte werden vorgestellt.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal vom Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien hält einen Impulsvortrag zum Thema "Familie hat in der Zeit der Wirtschaftskrise Konjunktur". Anschließend kann mit Familienreferent LH-Stv. Franz Hiesl, Herrn Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal und Frau Marie Spiesmaier (Verantwortliche für das Fronius KinderLand bei der Fronius International GmbH) diskutiert werden.

INVESTITIONEN IN FAMILIENPOLITIK HEIßT IN DIE ZUKUNFT UNSERER GEMEINDEN INVESTIEREN

Investitionen in Kinder- und Familienpolitik heißt in die Zukunft unserer Gemeinden und Bezirke zu investieren. Familienpolitik gehört damit zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben der Gemeinden, so Hiesl. Die Gestaltung des unmittelbaren Lebensraumes kann aber nicht nur in den Händen von Bürgermeister/innen und Gemeinderät/innen, von Bezirksverwaltungsbehörden und dem Landesfamilienreferat liegen, sondern ist eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft, ist Hiesl überzeugt.

Die örtliche Wirtschaft, Vereine und Initiativen, die Kirchen und die Kinder und Familien selbst sind Träger und Gestalter einer neuen Perspektive. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Strukturen ist notwendig, damit Kinder und Familien eine Gemeinde zum Wohlfühlen erfahren.

Viele Gemeinden setzen schon Akzente hin zu einer Familienorientierung. Eine zukunftsorientierte Familienpolitik stellt die Kinder und Familien in den Mittelpunkt und zeigt sich als ganzheitliches und nachhaltiges Konzept der Gemeindeentwicklung.

Das Miteinander von Politik, Verwaltung und Bevölkerung und die Vernetzung mit regionalen Initiativen (z.B. Kooperationen zwischen Gemeinden) sichern den Rahmen für eine gelingende Familienpolitik.

Die örtliche und regionale Familienpolitik

Familienfreundlichkeit in der Gemeinde stellt eine Daueraufgabe dar und umfasst als Querschnittmaterie einerseits die Familie in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und bezieht sich andererseits auf die verschiedenen Handlungsfelder. In jeder Phase steht die Familie vor neuen Anforderungen.

NEUAUFLAGE DES HANDBUCHS "REGIONALE FAMILIENPOLITIK"

Im Rahmen des 5. Oö. Gemeindefamilientages wird das neue **Handbuch "Regionale Familienpolitik"** vorgestellt. Das direkte Umfeld, der unmittelbare Lebensraum ist für die Lebensqualität der Familien von entscheidender Bedeutung. Die Familienpolitik des Bundes und des Landes wird von familienorientierten Ideen und Initiativen auf Gemeindeebene mitgetragen. Und um neue Impulse für diese Arbeit zu setzen, gilt es zu motivieren. Es ist aber auch notwendig, bestehende Aktivitäten zu strukturieren und zu organisieren, um eine Vielzahl von Maßnahmen im Interesse der Familien realisieren zu können.

Dieses Handbuch ist mit einer Fülle von Anregungen und Arbeitshilfen als Arbeitsmappe gestaltet und stellt eine Fundgrube und Ideenbörse für familienorientierte Politik und Verwaltung auf kommunaler Ebene dar.

Das Handbuch dient als Nachschlagewerk für Familienausschussmitglieder, Bürgermeister/innen, Gemeinderät/innen und Gemeindebedienstete sowie für Engagierte in der Familienarbeit auf Gemeindeebene.

Neben theoretischen Erklärungen werden auch inhaltliche, methodische und organisatorische Hilfen beschrieben, die zur aktiven Umsetzung anregen wollen. Dabei wird deutlich, dass die Gestaltung der Familienpolitik in der Gemeinde lebendig, spannend und herausfordernd ist. Mit diesem Handbuch möchte das Familienreferat des Landes OÖ dazu beitragen, erfolgreiche Ansätze und Modelle als Motivation für die eigene Arbeit in der örtlichen und regionalen Familienpolitik weiterzuentwickeln und sich von den Beispielen und Ideen ermutigen und anregen zu lassen.

Inhalte des Handbuchs "Regionale Familienpolitik"

- **Einführung: Moderne Familienpolitik in der Gemeinde ist Politik für, mit und von Menschen**

Angebote im Lebensraum - Lebensbedingungen gemeinsam verbessern
Alle Investitionen der Gemeinden, der Bezirke und Länder können nur dann auf fruchtbaren Boden fallen, wenn insgesamt ein Klima der Kinder- und Familienfreundlichkeit herrscht. Sämtliche Maßnahmen und Überlegungen sollten immer wieder auf Familien in verschiedenen Lebensphasen und Lebensformen fokussiert und deren Wirkung in Art der oft geforderten Familienverträglichkeitsprüfung reflektiert und überprüft werden.

Familien in ihren Lebensphasen

Familienpolitik, die die unterschiedlichen Lebensphasen berücksichtigt, setzt für jede Lebensphase Aktivitäten und Angebote.

Ein Mindestmaß an Organisation

Um Familienpolitik nachhaltig zu installieren braucht es ein Mindestmaß an Organisation und systematischer Vorgehensweise. Es geht darum, für diese Arbeit und das Anliegen zu motivieren, aus Betroffenen Beteiligte zu machen, die Arbeit selbst zu organisieren und dauerhaft zu installieren und durch geeignete Aktivitäten zielführende Maßnahmen im Interesse der Familien umzusetzen.

Unterstützung von Landesseite

Seit 2003 ist ein Ausschuss für "Familien-, Jugend- und Seniorenangelegenheiten" auf Gemeindeebene verpflichtend vorgesehen. Das Land OÖ unterstützt die Arbeit in den Gemeinden und in den Ausschüssen und bringt damit den hohen Stellenwert der Familienarbeit auf örtlicher und regionaler Ebene zum Ausdruck. Mit Aktionen wie dem Familienoskar für Gemeinden, Gemeindefamilientage, Seminare für die Familienausschussarbeit, Vernetzungstreffen für Familienausschussobleute in den Bezirken, Netzwerkbriefe für Gemeinden, Begleitung und Landesförderung beim Audit "familienfreundliche Gemeinde") werden Impulse gegeben, damit seitens der Gemeinden eigenständige Aktionen und Projekte im Interesse der Familien nachhaltig wirksam entwickelt werden können.

Kapitel 1 geht auf die "Grundlagen und Perspektiven für örtliche und regionale Familienpolitik" ein.

Behandelt werden die Themen: "Gemeinden brauchen Familien – Familien brauchen Politik" (Partnerschaft, Kinder, Verpflichtungen, Familie und ihre Aufgaben, Familie im 20. und 21. Jahrhundert, Familie und Beruf, ...), die "Demographische Entwicklung und gesellschaftlicher Wandel" (weniger Geburten und mehr alte Menschen, Entwicklung der Geburtenrate in Österreich, Bevölkerungsentwicklung in Österreich, ...) und die "Aspekte von Familienpolitik" (Familienpolitik in Österreich, Nachhaltigkeit in der Familienpolitik, ...).

Im **Kapitel 2 "Kommunale Familienpolitik: vielfältig und unterschiedlich"** werden die einzelnen Lebensphasen (Familie und Schwangerschaft/Geburt, Familie mit Säugling, etc.) und die wichtigsten Bereiche der Familienpolitik (Arbeit und Wirtschaft, Kinderbetreuung, Jugendarbeit, etc.) in der Gemeinde kurz beschrieben.

Das **Kapitel 3 "Handlungsfelder und Praxisbeispiele"** enthält Informationen und Praxisbeispiele zu den jeweiligen Handlungsfeldern.

- "Arbeit und Wirtschaft – Vereinbarkeit von Familie und Beruf"
- Kinderbetreuung
- Jugendarbeit
- Bildung, Beratung und Begleitung
- Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr

- Gesundheit und Senior/innenbetreuung
- Freizeit, Kultur und Sport
- Generationenbeziehungen, Selbsthilfe und soziale Netzwerke
- Integration

Kapitel 4: Checklisten und Arbeitsblätter

Die Checklisten sind als interne Arbeitspapiere für die Gemeinde gedacht und sollen die Organisation und Umsetzung von familienrelevanten Aktivitäten erleichtern. Sie sind Hilfsmittel für die Organisation der Familienarbeit vor Ort.

Die Checklisten sind auch im Excel-Format auf der CD am Ende des Handbuchs zu finden. Man kann die Checklisten ganz einfach vervielfältigen, ergänzen, und ausfüllen.

Kapitel 5: Zukunftswerte und Familienpolitik

- Wie heute leben? Wertewandel – Wertklärung – Zukunftswerte
- Wert-Klärung statt Gleich-Gültigkeit
- Umorientierung zu Zukunfts-Werten
- Die Familien und der Werte-Wandel
- Handlungsmöglichkeiten auf Gemeindeebene (Wertefragen zum Thema machen, Familienarbeit wertschätzen, Senior/innenfreundlichkeit in der Gemeinde,)

Kapitel 6: Serviceteil

Im Serviceteil werden die wichtigsten Produkte des **Familienreferates des Landes OÖ** (OÖ Familienkarte, Homepage www.familienkarte.at, OÖ. Familienjournal, finanzielle Leistungen, Wintersportwochen, Elternbildungsgutschein, Oö. Familienpaket, Bündnis für Familie) und die **Angebote des Familienreferates speziell für Gemeinden** (Landesförderung Audit "familienfreundliche Gemeinde", Gemeindefamiliientage, Vernetzungstreffen in den Bezirken, Netzwerkbriefe) kurz vorgestellt.

Die **SPES Familien-Akademie** als Kompetenzzentrum für Familienarbeit auf Gemeindeebene wird ebenfalls kurz vorgestellt. Am Ende des Handbuchs findet sich eine CD mit den Inhalten des Handbuchs sowie Platz für die Netzwerkbriefe und andere Unterlagen.

Weitere Informationen zum 5. Oö. Gemeindefamiliientag und zum Handbuch: www.familienkarte.at – Regionale Familienpolitik

WARUM FAMILIENPOLITISCHES ENGAGEMENT IN DER GEMEINDE?

Kinder- und Familienfreundlichkeit in der Gemeinde kann

- den Kontakt zwischen Familien fördern,
- die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Bürgermeister/in, Gemeinderat und Bürger/innen stärken und zu mehr Zufriedenheit führen,
- den Anstieg der Jugendwohlfahrts- und Sozialhilfekosten bremsen,
- ein besseres Klima für Kinder und Jugendliche schaffen und damit

- negativen Konsequenzen (z.B. Sucht, Vandalismus, subjektive Bedrohung der Sicherheit, etc.) vorbeugen,
- in besonderer Weise präventiv wirken und verhindern, dass Familien in eine Notlage geraten,
 - alternative Angebote für Kinder und Familien schaffen,
 - ehrenamtliches Engagement aktivieren, Vereinsleben beleben,
 - Lebensqualität erhöhen, Solidarität spürbar machen,
 - Freizeitaktivitäten fördern,
 - Mitbestimmung fördern,
 - als Standortvorteil bei der Ansiedlung von Unternehmen wahrgenommen werden,
 - als Infrastrukturvorteil bei der Wohnungssuche von Familien bewertet werden,
 - Dorferneuerung besonders akzentuieren und Regionalentwicklung fördern,
 - zu einem familienfreundlichen Image der Gemeinde führen,
 - die Identifikation mit der Gemeinde fördern und dazu beitragen, dass sich Familien in der Gemeinde wohlfühlen.